

Geschäfts- und Rechnungsprüfungs- kommission des Gemeinderates Wädenswil

Mitglieder

Christian Gross, Präsident
Martin Schlatter, Vizepräsident
Judith Fürst
Marco Kronauer
Beat Lüthi
Angelo Minutella
Ulrich Reiter
Eric Schenk
André Zürrer

Bericht und Antrag zur Rechnung 2020 und zum Geschäftsbericht 2020 der Politischen Gemeinde Wädenswil

Die GRPK ist an ihrer Sitzung vom 09. April 2021 über den Jahresabschluss des vergangenen Jahres vom Stadtrat Finanzen Walter Münch und dem Leiter Finanzen, Stefan Müller, informiert worden.

Insgesamt fällt die Rechnung 2020 um CHF 2.4 Mio. schlechter ab als budgetiert und schliesst mit einem Defizit von CHF 3.5 Mio. statt von CHF 1.1 Mio. Dafür verantwortlich ist unter anderem die COVID-19-Pandemie. Der budgetierte Selbstfinanzierungsgrad von 25% konnte dank Verzögerungen bei diversen Investitionsvorhaben zwar erreicht werden, liegt aber weiterhin besorgniserregend tief.

Erfreulicherweise steigt die Steuerkraft pro Einwohner erheblich um 3.1% an, trotz COVID-19. Die Pandemie betraf vor allem die Steuereinnahmen der juristischen Personen negativ, diese spielen für Wädenswil aber eine untergeordnete Rolle. Da der Finanzausgleich bedeutend schlechter ausfällt als budgetiert, sinken die Einnahmen dennoch um rund CHF 2.9 Mio.

Der Gesamtaufwand konnte knapp unter Budget gehalten werden, wobei allerdings die meisten Abteilungen einen leichten Mehraufwand zu verzeichnen hatten.

Ein Vergleich Rechnung zu Budget oder auch zur Vorjahresrechnung fällt in diversen Bereichen schwierig aus, da COVID-19 zu diversen Veränderungen führte: Einerseits konnten einige Angebote nicht aufrecht erhalten werden (z.B. Schulreisen), gleichzeitig führten die Einschränkungen zu tieferen Erträgen (z.B. Hallenbad) und Mehraufwänden (z.B. Frohmatt). Insgesamt war der Einfluss von COVID-19 für die Stadt wohl signifikant negativ. Der Stadtrat sieht sich indes nicht in der Lage, ihn zu quantifizieren.

Die kurzfristigen Rückstellungen für Mehrstunden und Ferientage des Personals sind 2020 weiter angestiegen, von CHF 1.82 Mio. auf CHF 1.96 Mio. Der Stadtrat ist dringlich gebeten, diese Überstunden- und Feriensaldi abzubauen und künftig nicht mehr in diesem Masse auflaufen zu

lassen. Die anstehenden Aufgaben sollten vom bestehenden Personal ohne Mehrstunden erfüllt werden oder, falls dies nicht möglich ist, zusätzliche Stellen beantragt werden.

1. Details zur Laufenden Rechnung

1.1 Präsidiales (in Mio. CHF)

	Rechnung 2020	Budget 2020	Rechnung 2019
Aufwand	8.8	8.7	9.0
Ertrag	4.4	4.5	4.3
Nettoaufwand	4.4	4.3	4.7

Die Abteilung Präsidiales konnte das Pandemie-bedingte Ausnahmejahr 2020 weitgehend auf Budget-Kurs abschliessen: Die Rechnung 2020 schliesst mit einem Nettoaufwand von rund CHF 4.45 Mio. ab, somit rund CHF 0.16 Mio. schlechter als budgetiert.

Auf der Aufwandseite ist aufgefallen, dass der Personalaufwand in der allgemeinen Verwaltung um CHF 0.13 Mio. tiefer als budgetiert ausfiel, weil einerseits die Stelle Projektleitung Digitalisierung neu der Dienststelle Informatik zugeteilt wurde (Einfluss Verbesserung CHF 0.08 Mio.), andererseits auch Kosten der Aus- und Weiterbildung reduziert sowie der Personalausflug gestrichen wurde. Andererseits fiel im Sach- und übrigen Betriebsaufwand der allgemeinen Verwaltung Mehrkosten von CHF 0.08 Mio. an (COVID-19-bedingte Kosten, externe Berater für Lohnanalyse sowie höher Beizug von externen Juristen). Im Zivilstandswesen führten Springereinsätze aufgrund mehrerer längerer krankheitsbedingter Personalausfälle zu Mehraufwand von CHF 0.08 Mio.

Der im Bestattungswesen gegenüber dem Budget zu verzeichnende Mehraufwand von CHF 0.06 Mio. (+21%) kann nur zum Teil mit der gegenüber 2019 höheren Anzahl Todesfälle (+6%) begründet werden. Der Mehraufwand gegenüber Vorjahr betrug 5.2% und war damit in etwa proportional zur Anzahl der Todesfälle.

Im Stadtammann- und Betreibungsamt führte der temporäre Betreibungsstopp zwar zu Minderaufwand von CHF 0.04 Mio., aber auch zu gegenüber Budget um CHF 0.18 Mio. tieferen Einnahmen aufgrund geringerer Anzahl Geschäftsfälle.

1.2. Finanzen

1.2.1 Finanzen ohne Liegenschaften (in Mio. CHF)

	Rechnung 2020	Budget 2020	Rechnung 2019
Aufwand	4.6	6.5	6.3
Ordentliche Steuern I (Rechnungsjahr)	61.6	58.6	58.9
Ordentliche Steuern II (aus Vorjahren)	13.1	11.8	13.6
Grundsteuern	9.2	8.3	8.9
Finanzausgleich	2.9	9.1	5.7
übrige Erträge	7.8	7.4	15.2
Ertrag Total	94.5	95.2	102.3
Nettoertrag	89.9	88.7	96.0

Der Aufwand der Abteilung Finanzen liegt bei rund CHF 4.6 Mio. und ist somit CHF 1.9 Mio. tiefer als budgetiert. Ein Teil ist auf den tieferen Finanzausgleichsbetrag zurückzuführen. Der Anteil, welcher der OSW Vergütet wird, fällt somit ebenfalls tiefer aus. Zusätzlich konnten die bewilligten

Stellen – eine 50% Stelle bei den Immobilien und Finanzen und eine 25% Stelle bei der Buchhaltung – nicht wie vorgesehen besetzt werden.

Bei den Erträgen ist allgemein festzustellen, dass die Steuereinkommen gegenüber den Vorjahren nach wie vor leicht zunehmen. Die Erträge der ordentlichen Steuern I und der Steuern der Vorjahre sind mit CHF 74.7 Mio. um CHF 4.3 Mio. höher ausgefallen als budgetiert. Auch die Grundstückgewinnsteuer ist höher ausgefallen als budgetiert, dies wegen eines hohen Betrags in einem Fall. Leider fällt jedoch, wegen der schlechten wirtschaftlichen Lage des Kantons, der Ressourcenausgleich massiv tiefer aus als angenommen (CHF -6.2 Mio.).

1.2.2 Immobilien (in Mio. CHF) (FLAG mit Nettoglobalkredit)

	Rechnung 2020	Budget 2020	Rechnung 2019
Aufwand	11.6	12.7	12.3
Ertrag	12.0	12.7	12.0
Nettoglobalbudget	-0.4	0.0	0.3

Der Aufwand bei den Immobilien lag bei CHF 11.6 Mio. und somit um rund CHF 1.1 Mio. unter dem Voranschlag.

Der gegenüber dem Budget etwas geringere Aufwand (CHF 1.1 Mio.) auf weniger Ausgaben für den Unterhalt an Grundstücken und Gebäuden im Finanz- und Verwaltungsvermögen zurückzuführen.

Die geringeren Erträge sind auf interne Verrechnungen bei den Immobilien im Verwaltungsvermögen zurückzuführen.

Das ehemalige Gemeindehaus Hütten wurde vom Verwaltungsvermögen ins Finanzvermögen übertragen. Eine Neubewertung erfolgt nach dem geplanten Umbau. Momentan ist das Haus unbewohnbar und die alten Installationen wurden bereits zurückgebaut.

Für das Gemeindehaus Schönenberg wird nach wie vor ein geeigneter Mieter gesucht.

Das Umbauprojekt beim Wohnhaus an der Hüttnerstrasse 1 in Schönenberg wurde wegen der momentanen Finanzlage angepasst. Bisher wurde die Ölheizung durch eine Pelletheizung ersetzt, das undichte Dach renoviert und die Fenster ersetzt.

Die Stadt arbeitet nun intensiv an der längst überfälligen Immobilienstrategie. Ein erster Teil, nämlich die Schulraumstrategie, konnte im Jahre 2020 abgeschlossen werden und wurde dem Stadtrat vorgestellt. Die GRPK erwartet die Fertigstellung der gesamten Immobilienstrategie bis Ende 2021.

1.3 Planen und Bauen (in Mio. CHF)

	Rechnung 2020	Budget 2020	Rechnung 2019
Aufwand	17.4	17.3	1.6
Ertrag	7.0	7.7	8.3
Nettoaufwand	10.4	9.6	9.3

Die Rechnung 2020 schliesst mit einem Nettoaufwand von CHF 10.4 Mio. um CHF 0.8 Mio. höher ab als budgetiert.

Der gegenüber dem Budget höheren Nettoaufwand von CHF 0.8 Mio. kann mit CHF 0.65 Mio. ausschliesslich auf die Konti der öffentlichen Verkehrsmittel zurückgeführt werden. Der restliche leicht erhöhte Nettoaufwand von CHF 0.15 Mio. in den anderen Konti umfasst viele kleinere Beträge bei den Bewilligungen, im Natur- und Landschaftsschutz, wie bei der Kläranlage und bei den planmässigen Abschreibungen der Mobilien.

Aufgrund von Covid-19-Ausfällen werden seitens dem Zürcher Verkehrsverbund (ZVV) für 2020 Mehrkosten in Höhe von CHF 0.4 Mio. fällig. Die Gemeinden tragen das Defizit des ZVV. Aufgrund von Covid-19 ist der Gebrauch der öffentlichen Verkehrsmittel stark eingebrochen und deswegen gab es oben erwähnte Mehrkosten zu begleichen. In regulären Jahren, ohne Pandemie, werden jeweils anhand von Durchschnittszahlen des letzten Sommers die Beiträge festgelegt.

Ebenfalls gab es bei den Entgelte der Benützungsgebühren und Dienstleistungen des öffentlichen Verkehrs eine Ertragsreduktion von CHF 0.25 Mio. Der tiefere Einnahmebetrag ergibt sich aus der Integration der Buslinie 128 in der Grundangebot des Zürcher Verkehrsverbundes (ZVV). Für die Baubewilligung des Zürisee Center Wädenswil wurde vorausgesetzt, dass die Buslinie 128 mit CHF 0.25 Mio. des Besitzers unterstützt wird. Vom Zürcher Verkehrsverbunds (ZVV) wurde nun bewilligt, dass die Buslinie 128 in das Grundangebot aufgenommen wird. Dies wird aufgrund des Entwicklungsplans des Neubüel sehr begünstigt.

1.5 Werke (in Mio. CHF)

	Rechnung 2020	Budget 2020	Rechnung 2019
Aufwand	26.8	26.4	30.4
Ertrag	26.6	26.2	30.2
Nettoaufwand	0.2	0.2	0.2

Die Aufwände und Erträge liegen nahe bei den budgetierten Werten und die ausgeglichene Gesamtrechnung schliesst mit einem kleinen Verlust von CHF 0.19 Mio. ab. Dieser Verlust resultiert vollständig aus dem Aufwand der Energiefachstelle.

Grundsätzlich konnte im 2020 die Leistung der Grundversorgung ohne nennenswerte Ausfälle erbracht und die wesentlichen FLAG Ziele erreicht werden.

Gasversorgung: Der Gasmengenverbrauch ist weiterhin rückläufig. Die Einkaufspreise sind leicht und bei Biogas stark gesunken. Der Biogasanteil konnte auf 30% angehoben werden. Die Förderbeiträge für Gasheizungsersatz wurden per Ende 2020 eingestellt.

Wasser: Aufgrund der vermehrten Homeofficearbeiten stieg der Wasserverbrauch um etwa 10%. Weiterhin fliesst ein grosser Teil der Ersatzinvestitionen in das Schönenberger Leitungsnetz. Das Konto der Spezialfinanzierung ist mit 155% deutlich über der Bandbreite von 75-100% des Jahresumsatzes. Diesbezüglich müsste eine Tarifierpassung zugunsten der Kunden gemacht werden. In Anbetracht des risikobehafteten Schönenberger Leitungsnetzes will man zuerst mit dem Finanzplan das Investitionsvolumen in den nächsten Jahren ermitteln, bevor über eine Tarifierpassung entschieden wird. Aus Erfahrung wünschen die Kunden grundsätzlich stabile statt volatiler Preise.

Entsorgung und Recycling: Der «Kostendeckungsgrad» von 94.3% ist tiefer als durch die FLAG Ziele vorgeschrieben (100%), aber deutlich besser als im letzten Jahr (87.9%). Aufgrund Corona wurde einiges mehr entsorgt (+20-40%) das aber mehrheitlich nicht ertragsrelevant war und nur

mit der Grundgebühr abgedeckt ist. Somit konnten die budgetierten Einlagen in die Spezialfinanzierung nicht realisiert werden. Eine Anpassung der Grundgebühr oder des FLAG Zieles sollte geprüft werden. Es wurden im Stadtzentrum weitere 13 UFC installiert die teilweise aus dem Fonds der Spezialfinanzierung finanziert werden mussten. Ein gasbetriebener Kehrlichtlastwagen bereitet einige Probleme, so dass womöglich eine ungeplante Sofortinvestition gemacht werden muss.

1.6 Sicherheit (in Mio. CHF)

	Rechnung 2020	Budget 2020	Rechnung 2019
Aufwand	8.8	8.7	8.5
Ertrag	3.6	3.9	3.8
Nettoaufwand	5.2	4.8	4.7

Die Abteilung Sicherheit konnte ihre Budgetvorgaben grossmehrheitlich einhalten. Der grösste Budgetposten ist wie jedes Jahr die Polizei mit ca. CHF 3 Mio. Während Corona war die Mobilität extrem eingeschränkt, wodurch der Verkehr abnahm, was zu tieferen Parkplatzeinnahmen führte. Während dem ersten Lockdown wurden ausserdem gar keine Parkbussen verteilt. Zusätzlich hat der Lockdown Mehrausgaben beim Seerettungsdienst verursacht, da jeder die Ferien am und auf dem Zürichsee verbracht hat.

Im Vergleich zur Rechnung 2019 weist die Abteilung Sicherheit einen kleinen Mehraufwand aus, was aber bei der Abteilung Gesundheit wieder ausgeglichen wurde.

1.7 Schule und Jugend (in Mio. CHF)

	Rechnung 2020	Budget 2020	Rechnung 2019
Aufwand	45.7	45.1	44.8
Ertrag	4.1	5.0	4.8
Nettoaufwand	41.6	40.1	40.0

Das Rechnungsjahr 2020 war auch bei der Abteilung Schule und Jugend geprägt durch die Corona-bedingten Einschränkungen und hat der gesamten Abteilung viel Flexibilität und zusätzlichen Arbeitsaufwand abverlangt. Auf Grund der Situation und angespannten Personallage in der Schulverwaltung konnte die geplante Kostenevaluation nicht im gewünschten Umfang durchgeführt werden. Erste Ergebnisse aus der Evaluation werden im Jahr 2021 erwartet.

Der Nettoaufwand der Rechnung 2020 verzeichnet gegenüber dem Budget 2020 eine Abweichung von rund CHF +1.5 Mio. und weist damit eine Kostenüberschreitung von 3.7% gegenüber dem Budget aus. Im Gegensatz zum Vorjahr konnte keine Abteilung die Rechnung durch einen positiven Ertrag entlasten.

Für die Budget-Abweichung wurden folgende Erklärungen angeführt:

Bei der Schulverwaltung vielen rund CHF 0.25 Mio. Mehraufwand an, auf Grund von externen Springereinsätzen sowie höherem Materialaufwand und Porti durch den Versand von Schulmaterialien während des Corona-bedingten Lockdowns.

Bei den Schülertransporten fielen ebenfalls rund CHF 0.11 Mio. Mehraufwand an gegenüber dem Budget, da der geplante 3. Bus nicht angeschafft werden konnte und damit keine Einsparungen bei Dritten erzielt werden konnten. Zusätzlich mussten Umbauten und Reparaturen an den

Bussen vorgenommen werden (Vorgaben Gesundheitskonzept), welche den Aufwand um weitere CHF 0.02 Mio. gegenüber Budget erhöhten.

Bei den Kindergärten beträgt der Nettomehraufwand rund CHF 0.2 Mio., da zusätzliche Klassenassistenzen und Lehrpersonen eingesetzt werden mussten, um den Mehraufwand von weiteren ISR-Kindern abfangen zu können. Ebenfalls enthalten im Mehraufwand sind höhere Entschädigungen an Kanton und Konkordate von rund CHF 0.09 Mio.

Bei der Primarschule entspricht der Nettoaufwand den budgetierten Zahlen. Corona-bedingten Entlastungen stehen aber entsprechende Mehraufwände gegenüber. Insb. auf Grund der Absage von Lagern und Exkursionen, sowie reduzierten Aufwendungen für Anschaffungen und Zahlungen an Dritte wurde die Rechnung 2020 um rund CHF 0.2 Mio. entlastet. Zusammen mit den reduzierten Abschreibungen (minus CHF 0.2 Mio. gegenüber Budget) wurden die Entlastungen jedoch durch höhere Personalkosten (+ CHF 0.4 Mio. gegenüber Budget) wieder kompensiert. Ebenfalls über Budget blieben in der Primarschule mit rund CHF 0.04 Mio. die Kosten für Lehrmittel und andere Anschaffungen. Hier ist auch in Zukunft keine Entlastung zu erwarten, da im Zuge der weiteren Digitalisierung Medien online und in Druckform beschafft werden müssen.

Bei der familienergänzenden Betreuung beläuft sich der Mehraufwand gegenüber Budget auf CHF 0.36 Mio., der Nettoaufwand erhöht sich jedoch insgesamt um CHF 1.1 Mio. Der Mehraufwand für zusätzliche Lohnkosten beträgt CHF 0.56 Mio. zur Deckung von Ausfällen während des Lockdowns sowie weiterer notwendiger Betreuungsergänzungen. Auf Grund geringerer Lebensmitteleinkäufe und Mahlzeitenlieferungen wurde die Rechnung um CHF 0.22 Mio. entlastet. Durch die reduzierte Anzahl betreuter Kinder während des Lockdowns wurden insg. jedoch CHF 0.76 Mio. weniger Elternbeiträge gegenüber Budget in Rechnung gestellt.

Bei den externen Sonderschulen beträgt der Mehraufwand gesamt rund CHF 0.11 Mio. gegenüber Budget, der Nettoaufwand hat sich jedoch um rund CHF 0.28 Mio. erhöht. Es wurden CHF 0.27 Mio. höhere Entschädigung an andere Gemeinden geleistet, sowie CHF 0.16 Mio. tiefere Entschädigungen von anderen Gemeinden gezahlt. Die externen Kosten haben sich um CHF 0.16 Mio. reduziert.

Die Liegenschaften umfassen rund 20% des gesamten Aufwands bei Schule und Jugend und haben im Jahr 2020 die Rechnung gegenüber Budget entlastet. Der Nettoaufwand wurde um rund CHF 0.68 Mio. reduziert, durch entsprechend tiefere interne Verrechnungen seitens der Liegenschaftsabteilung. Hier wird eine Verbesserung der Budgetgenauigkeit, Kostenkontrolle und Absprache zwischen Schule und Liegenschaftsabteilung von der GRPK zwingend angemahnt.

Die Kleingruppenschule belastet im Jahr 2020 die Rechnung ebenfalls mit einem Nettoaufwand von CHF 0.18 Mio. gegenüber einem budgetierten Ertrag von CHF 0.12 Mio. Die Differenz von rund CHF 0.3 Mio. ist auf reduzierte Beiträge seitens Kantonen und Gemeinden (minus CHF 0.18 Mio.) sowie nicht budgetierte Mieten (plus CHF 0.13 Mio. gegenüber Budget) zurückzuführen.

Die Musikschule weist ebenfalls einen höheren Nettoaufwand gegenüber Budget aus (plus CHF 0.08 Mio.) auf Grund von bisher nicht budgetierten Mietkosten.

Bei der Abteilung Soziokultur (Globalkredit), liegt der Nettoaufwand gegenüber Budget um CHF 0.15 Mio. tiefer. Neben tieferen Anschaffungskosten (minus CHF 0.05 Mio.), tieferen Aufwänden für Dritte (minus CHF 0.06 Mio.), tieferen Personalkosten (minus CHF 0.04 Mio.), wurden insbesondere tiefere Mietkosten ausgewiesen (minus CHF 0.14 Mio.). Die erzielten Erträge liegen rund CHF 0.18 Mio. tiefer als budgetiert, teilweise bedingt durch die Schliessung der Freizeitanlage während des Lockdowns.

Die GRPK merkt an, dass von der Schule häufig auf «wir sind dran» verwiesen wird, wenn es um von der GRPK angemahnte Verbesserungen der Rechnung geht. Z.B. wird die bereits seit Jahren angemahnte Ausschreibung der Mahlzeiten für die Tagesbetreuung frühestens im Herbst 2022 umgesetzt. Die GRPK erachtet dies als massiv zu spät. Auch werden weiterhin viele Arbeiten manuell getätigt, welche einen hohen Arbeitseinsatz erfordern, mit etwas IT-Unterstützung aber

wesentlich effizienter umgesetzt werden könnten. Führungsverantwortung und Rechnungskontrolle sind ungenügend und müssen in Zukunft im Fokus stehen.

1.8 Soziales

1.8.1 Soziales ohne Alterszentrum Frohmatt (in Mio. CHF)

	Rechnung 2020	Budget 2020	Rechnung 2019
Aufwand	38.6	38.7	38.4
Ertrag	15.3	15.7	16.0
Nettoaufwand	23.3	23.0	22.4

Die Abteilung Soziales hat im Rechnungsjahr 2020 nur knapp die Budgetzahlen verfehlt. In Anbetracht der Situation rund um das Thema Corona ist es jedoch erfreulich, dass die budgetierten Zahlen weitgehend eingehalten werden konnten. Der Nettoaufwand fiel um CHF 0.3 Mio. höher aus als budgetiert.

Im Bereich Administration mussten für CHF 0.1 Mio. mehr Springer eingesetzt werden als budgetiert, v.a. aufgrund der unbesetzten Leitung in der Dienststelle Sozialversicherungen. Solche Einsätze von Springern sind teuer, da diese jeweils im Stundenlohn eingesetzt werden. Mittlerweile konnte eine Person für die Leitung der Sozialversicherungen gefunden werden. Im Bereich der Sozialversicherungsleistungen waren die Ausgaben höher als budgetiert. Entsprechend waren auch die Einnahmen (z.B. vom Kanton) höher. Der Aufwand für die Ergänzungsleistungen zur IV und zur AHV ist höher als budgetiert. Ein Teil von diesem Mehraufwand wird durch kantonale Zuschüsse wieder gedeckt. Im Vergleich zur Rechnung 2019 ist der Aufwand dieser beiden Konten um 4.2 Prozent gestiegen.

Die Ausgaben beim Zweckverband SNH sind um CHF 0.15 Mio. höher als ursprünglich budgetiert. Diese Mehrkosten entstanden einerseits durch eine tiefere Auslastung der Beschäftigungsprogramme aufgrund Corona (Mindereinnahmen z.B. im Gastrobereich). Andererseits waren die Tarife bis jetzt teilweise nicht kostendeckend, weshalb die Mitgliedsgemeinden ein höheres Defizit übernehmen mussten. Da dies für die Gemeinden schwierig zu kalkulieren ist, soll es nun ein neues Tarifsysteem geben, wobei mithilfe einer Vollkostenrechnung die totalen Kosten pro Klient der jeweiligen Gemeinde zugeordnet werden soll.

Im Asylwesen fällt der Nettoaufwand um CHF 0.27 Mio. höher aus als budgetiert. Im Jahr 2020 gab es keine Zuweisungen von Asylsuchenden an die Stadt. Dementsprechend gab es auch weniger Einnahmen von Kantonen und Konkordaten. Um das Defizit auch im 2021 zu reduzieren, wurden als Folge davon die Mietverträge für verschiedenen Liegenschaften gekündigt.

Die Auswirkungen von Corona sind bis jetzt für das Soziale noch überschaubar. Es gibt noch keinen Fallzuwachs im Bereich der wirtschaftlichen Hilfe.

1.8.2 Alterszentrum Frohmatt (in Mio. CHF)

	Rechnung 2020	Budget 2020	Rechnung 2019
Aufwand	20.9	19.5	20.1
Ertrag	21.6	21.1	20.4
Nettoertrag	0.7	1.6	0.3

Das Alterszentrum Frohmatt hat die Rechnung 2020 mit einem Nettoertrag von CHF 0.7 Mio. abgeschlossen. Dieses Ergebnis liegt deutlich unter dem budgetierten Nettoertrag von CHF 1.6 Mio.

Vor allem im Personalbereich sind die Aufwände höher als budgetiert. Durch Krankheit und Vakanz musste mehr temporäres Personal im Umfang von CHF 0.35 Mio. eingestellt werden. Ebenso entstanden Mehrstunden von Mitarbeitern und Ausfälle durch Quarantäne in der Höhe von CHF 0.06 Mio.

Die erhöhten Personalkosten in den Lohnkonten 30.XX konnten grösstenteils durch höhere Erträge kompensiert werden.

Weitere Aufwände in der Höhe von CHF 0.08 Mio. entstanden durch Anschaffung von Schutzmaterialien wie Desinfektionsmittel, etc.

Auf der Ertragsseite gab es mehr Einnahmen durch Steuern, Kostgelder, etc., jedoch gab es auch coronabedingte Ertragsausfälle im Umfang von CHF 0.25 Mio. Aufgrund Corona musste die Cafeteria geschlossen bleiben, ebenso konnten die Schulen nicht wie gewohnt mit Essen beliefert werden.

Die totalen Mehrkosten aufgrund von Corona liegen somit bei CHF 0.44 Mio. Die Abteilung konnte dies sehr transparent aufzeigen.

Trotz den erschwerten Umständen konnte das Alterszentrum Frohmatt im Jahr 2020 eine gute Auslastung von 95.61 Prozent erzielen.

1.9 Gesundheit (in Mio. CHF)

	Rechnung 2020	Budget 2020	Rechnung 2019
Aufwand	9.0	9.5	9.3
Ertrag	0.03	0.1	0.1
Nettoaufwand	9.0	9.4	9.2

Die Abteilung Gesundheit konnte die Budgetvorgaben einhalten und sogar übertreffen, was angesichts der COVID-19 Pandemie und Ertragseinbussen überrascht.

In der Krankenpflege wurde mit dem gleichen Aufwand abgerechnet wie im Jahr 2019.

Der budgetierte Ertrag konnte verständlicherweise für die Bäder nicht erreicht werden. Die Abweichung ist aber geringer als erwartet. Die COVID-19 bedingten Mindereinnahmen im Hallenbad (während dreier Monate geschlossen) betrugen CHF 0.16 Mio., und solche werden auch im Ergebnis 2021 (Schliessung während mindestens fünf Monaten) sichtbar sein. Es ist zu hoffen, dass nach den hohen Investitionen der vergangenen Jahre die Einnahmen in Zukunft deutlich anziehen werden.

Der Aufwand für die Beichlen und den FCW wurde jedoch im Vergleich mit dem Vorjahr fast verdoppelt, was mit der Abschreibung des Kunstrasens zu tun hat. Die hohe ausserplanmässige Abschreibung beim Kunstrasen Beichlen ist auf einen Fehler in der Buchhaltung zurückzuführen. Der bereits ersetzte Kunstrasen war noch mit CHF 0.22 Mio. in der Buchhaltung geführt gewesen.

Über alles gesehen, konnte die Abteilung Gesundheit sowohl gegenüber Rechnung 2019 als auch gegenüber Budget besser abschliessen.

2 Investitionsrechnung (in Mio. CHF)

	Rechnung 2020	Budget 2020	Rechnung 2018
Verwaltungsvermögen			
Ausgaben	23.3	27.1	
Einnahmen	5.1	6.3	
Nettoinvestitionen	18.2	20.9	
Abschreibungen	7.3	6.9	
Finanzvermögen			
Ausgaben	2.4	2.6	
Einnahmen	0.05	3.2	
Nettoinvestitionen	2.35	-0.6	

Bei den Nettoinvestitionen im Verwaltungsvermögen kam es zu zeitlichen Verschiebungen verschiedener Projekte, weshalb die Nettoinvestitionen im Verwaltungsvermögen um CHF 2.6 Mio. tiefer als veranschlagt ausfielen.

Die Investitionsausgaben des Verwaltungsvermögens fielen um CHF 3.8 Mio. tiefer als budgetiert aus. Es kam unter anderem bei folgenden Bauprojekten zu Verzögerungen. Dadurch wurden diverse Investitionskonti nicht ausgeschöpft: Sanierung Kinderkrippe Etzelstrasse 6 (CHF 1.6 Mio.), Neubau Hort Schulhaus Glärnisch (CHF 1.0 Mio.), Lehrschwimmbecken Schulanlage Steinacher (CHF 1.0 Mio.), Kanalsanierungen (CHF 0.6 Mio.), Unterhalt Seebad Bretterbadi (CHF 0.4 Mio.) und Wasserversorgungsleitungen (CHF 0.4 Mio.).

Demgegenüber standen Mehrausgaben gegenüber dem Budget, unter anderem für den Hochwasserschutz Reidbach (CHF 0.8 Mio.), die Renovationen Hallenbad Untermosen (CHF 0.6 Mio.), den Neubau Osttrakt Schulanlage Ort (CHF 0.2 Mio.), den Ersatzbau Kindergarten Meierhof (CHF 0.2 Mio.) und den Umbau Hauptsammelstelle (CHF 0.2 Mio.).

Die Investitionseinnahmen im Verwaltungsvermögen liegen um CHF 1.2 Mio. tiefer als budgetiert. Die budgetierte Übertragung der Liegenschaft Eintrachtstrasse 24 ins Finanzvermögen über CHF 1.2 Mio. ist nicht erfolgt.

Das Ergebnis beim Finanzvermögen ist hauptsächlich durch den budgetierten, jedoch nicht durchgeführten Verkauf von Parzellen des Gewerbelandes Rütihof (- CHF 3.2 Mio. Einnahmen gegenüber Budget) geprägt.

3. Anträge

3.1 Antrag

Eine Mehrheit der GRPK beantragt dem Gemeinderat, die Jahresrechnung 2020, die Sonderrechnungen und die Globalkredite mit Berichten der FLAG-Teilprojekte der Politischen Gemeinde zu genehmigen.

Die Jahresrechnung weist folgende Grunddaten aus:

• Erfolgsrechnung	Aufwand	CHF	192'734'412
	Ertrag	CHF	189'235'061
	Ertragsüberschuss	CHF	-3'499'351
• Investitionsrechnung VV:	Ausgaben	CHF	23'294'730
	Einnahmen	CHF	5'079'842
	Nettoinvestitionen	CHF	18'214'888
• Investitionsrechnung FV:	Ausgaben	CHF	2'357'721
	Einnahmen	CHF	53'894
	Nettoinvestitionen	CHF	2'303'826
• Zweckfreies Eigenkapital per 31.12.2020		CHF	79'215'195
• Bilanzsumme		CHF	288'677'601

3.2 Finanzpolitische Prüfung

Die finanzpolitische Prüfung der Jahresrechnung gibt zusammengefasst zu folgenden Bemerkungen Anlass:

- Die GRPK weist auch dieses Jahr darauf hin, dass im Nachgang zum abgeschriebenen Postulat „Flächendeckende Einführung von NPM in der Wädenswiler Verwaltung“ (2010/2011) zwar inoffizielle Gespräche geführt wurden, die GRPK aber seither keine weiteren Informationen zum geplanten Vorgehen erhalten hat.
- Die GRPK erwartet, dass die bestehenden FLAG-Ziele und Indikatoren überprüft und wo notwendig angepasst werden. Diverse Indikatoren haben nur schwache Aussagekraft. Auch soll in der Diskussion mit der GRPK die Sinnhaftigkeit des FLAG-Systems erörtert werden.
- Verträge zwischen der Stadt und Privaten sind zum Teil nicht einheitlich. So wird die Reinigung von öffentlichen Toiletten am Seeufer teilweise durch die Stadt bezahlt, teilweise aber den Restaurationsbetrieben übertragen. Der Stadtrat wird angehalten, in Zukunft stärker auf Gleichbehandlung zu achten.
- Trotz hohem Auftragsvolumen versäumte es die Abteilung Schule und Jugend erneut, die Mahlzeitenlieferungen auszuschreiben.
- Der Stadtrat ist dringlich gebeten, die hohen Überstunden- und Feriensaldi abzubauen und künftig nicht mehr in diesem Masse auflaufen zu lassen.

3.3 Finanztechnische Prüfung

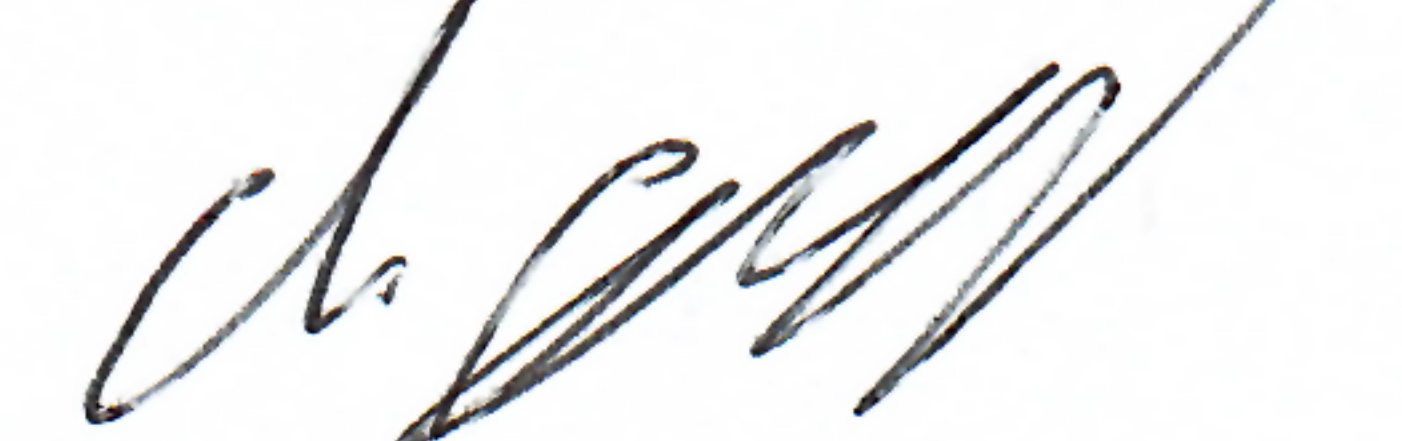
- Eine Vertretung der GRPK war bei der Schlussbesprechung mit der Revisionsstelle BDO am 13.4.2021 anwesend.
- Die finanztechnische Prüfung hat ergeben, dass die Rechnungsführung und Rechnungslegung den gesetzlichen Vorschriften sowie der Gemeindeordnung und den Regelungen der politischen Gemeinde Wädenswil entsprechen.

3.4 Geschäftsbericht

- Die GRPK beantragt dem Gemeinderat einstimmig, den Geschäftsbericht der Politischen Gemeinde Wädenswil für das Jahr 2020 zu genehmigen.

**Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission
des Gemeinderates Wädenswil**

Der Präsident



Christian Gross

Die Sekretärin



Joëlle Jäger

Wädenswil, 10. Juni 2021